Liebesengel Widerwillen

Von jani1

Kapitel 2: Nackte Tatsachen

2.Kapitel: Nackte Tatsachen

Völlig perplex starrte Kagome auf den Platz, wo sich noch vor einigen Sekunden ihr Feind sich befunden hatte. Doch noch hatte sie nicht wirklich richtig realisiert, was so eben passiert war. Doch wurde sie aus ihrer Starre von einer ihr bekannten Stimme gerissen, die nach ihr rief: „Kagommeee!“ Dies liess Kagome aus ihrer Starre erwachen. „Inu Yasha...“, flüsterte sie nur in den Wind hinein und somit lief sie ihm und ihren Freunden entgegen. Nur wenige Momente später tauchte ein kindgroßes menschenähnliches Wesen an dem Ort auf, wo Kagome noch vor kurzen war. Sein Gesicht war gezeichnet von Müdigkeit und zusätzlich hatte es noch viele Schrammen und Kratzer am Körper. Aber seine Müdigkeit war am schlimmsten. Auch sein Magen beklagte sich wehmütig und setzte ihn eins oben mit noch drauf. Aber die arme Gestalt wendete doch noch ein paar Energiereserven auf und schaute in der Umgebung sich suchend nach etwas um. Doch es fand leider gar nichts, dafür hingegen spürte es neben der Aura des Pfeils noch eine Aura. Eine reine. --“DAS KANN NICHT SEIN!!!“--, schoss es dem Wesen durch den Kopf, dabei rannte es wie ein gescheuchtes Hühnchen von links nach rechts. Dies ging solang, bis es gegen einen Baum lief und die Ohnmacht mit klingelnden Sternchen begrüßte. Was aber noch sein Glück sein sollte.

>>>>SPÄTER, IMMER NOCH IM SELBEN WALD<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<

Es war bereits Nacht geworden, aufgrund von Bitten seitens Kagomes und den sachten Verletzungen der Anderen, verbrachten Sie die Nacht noch am selben Ort. Nebenbei richteten Sie ihr Lager auf und von diesem befand sich eine heiße Quelle. Genau richtig nach einem schwerem Kampf! Somit gingen die Frauen aus der Gruppe zur heißen Quelle, während Inu Yasha sich eher suchend im Wald befand. Er erhoffte sich so eine Spur von Naraku, da die Viecher seinen Geruch hatten. Doch somit hatte Miroku freie Bahn. Da immer hin schon Shippo und Kiarara die Augen nicht mehr aufhalten konnten. Somit schlich er sich mit Abstand von Weg und Zeit hinter den Frauen hinter her. Als die Frauen ankamen, entledigte sich Kagome als erste ihrer Sachen, was Miroku, zu seinem Leidwesen noch nicht mit bekommen hatte. Somit war sie auch die erste in der Quelle und liess ihren Gedanken freien Lauf, bis sie an dem Geschehen ankam und über den merkwürdigen Pfeil nachdachte.

>>>>>>>>>>>LAGER DER

TRUPPE<<